

Luther beflügelte die Fantasie für ein vielfältiges Fest

dom). „Ich bin so frei“ – Unter diesem Motto stand am Sonntag das Jahresfest des Pilgerhauses in Weinheim. Das Motto wurde in Anlehnung an den Theologen Martin Luther gewählt, dessen Thesenanschlag sich 2017 zum 500. Mal jährt.

Ganz so viele Feste gab es im Pilgerhaus zwar noch nicht, aber die 167. Auflage der Veranstaltung kann sich schon sehen lassen. Auf dem gesamten Gelände hatten Mitarbeiter, Freunde, Bewohner und Familien für ein vielfältiges Rahmenprogramm gesorgt. Es gab Flohmarkt- und Verkaufsstände, Wettbewerbe, Aktionen und Vorführungen. Auf der Bühne vor der Peter-Koch-Schule spielte die Band „Jazz Pastry“. Zwischen den Auftritten gab es bei der „Aktionsbühne“ für Mitarbeiter und Bewohner die Möglichkeit, Musik zu machen. Sämtliche Beiträge wurden vom Publikum mit begeistertem Applaus begleitet. So vielfältig die Einrichtung „Pilgerhaus“ ist, so vielfältig war auch die Programmgestaltung. Das gute Wetter spielte den Veranstaltern natürlich in die Hände, da ein Großteil der Veranstaltung im Freien stattfand. Der „Menschenkicker“ zum Beispiel erfreute sich bei den Jugendlichen großer Beliebtheit. Behinderte und Nichtbehinderte spielten dabei selbstverständlich zusammen. Die Veranstaltung nutzte das Pilgerhaus, um Projekte und Aktionen der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen und bei Führungen einen Blick in die Räumlichkeiten zu gewähren. 150 Menschen mit Behinderung, 150 Kinder und Jugendliche sowie 100 Flüchtlinge werden in den Einrichtungen des Pilgerhauses betreut oder leben dort. Dazu braucht es zahlreiche engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei dem Fest beim Verkauf oder durch Aktionen an verschiedenen Ständen beteiligt und durch Schilder erkennbar waren. „Wir wollen das Fest nutzen, um uns hier öffentlich vorzustellen“, bekundete Katrin Baginski, zuständig unter anderem für die Öffent-



Sozialarbeiterinnen und Sonderpädagoginnen vereint beim Getränkeverkauf.

lichkeitsarbeit. Die Besucher konnten zum Beispiel erfahren, wofür konkret Gelder verwendet werden oder welche Projekte für die Zukunft geplant sind. Im Vordergrund stand beim Jahresfest aber vor allem das menschliche Miteinander. Zahlreiche Sitzgelegenheiten luden auf dem

Außengelände zum Verweilen ein, die umsäumenden Stände boten kulinarische Spezialitäten, die den deftigen oder süßen Appetit befriedigten. Und über allem wehte der „Geist“ Luthers. An der Cocktailbar wurden „Katharinas Kirschkuss“ und „Martins Maracujamix“ ausge-

schenkt, der Angehörigenbeirat trat an seinem Stand in mittelalterlicher Kluft auf und bot ein Lutherquitz mit vielen Sachpreisen an. Und in Anlehnung zum 500. Jubiläum konnten Besucher eine von 95 Thesen für ein besseres Miteinander an ein großes Brett nageln. Am Kreativstand gab es Glückssteine, mit denen man kleine Bücher „bedrucken“ konnte. Wie man mit mechanischer Kraft Apfelsaft pressen kann, zeigte die Behindertenhilfe, die dafür Äpfel der haus-eigenen Bäume geerntet hatte. Im Fahrzeug der „Feierwehr“ vom Stadtjugendring wurden die Flaschen mit dem „Grünraum Appelsaft“ zum Verkauf angeboten, um den sich junge Flüchtlinge kümmerten. Das vielfältige Miteinander zeichnete das Jahresfest des Pilgerhauses aus und vermittelte einen Eindruck davon, warum in der Einrichtung das Thema „Inklusion“ so großgeschrieben wird.



Heidi Schmitter schenkte an der Cocktailbar unter anderem „Martins Maracujamix“ aus.



Um frisch gepressten Apfelsaft kümmerte sich die Behindertenhilfe.



Gute Stimmung herrschte am Stand des Angehörigenbeirates.

Fotos: dom